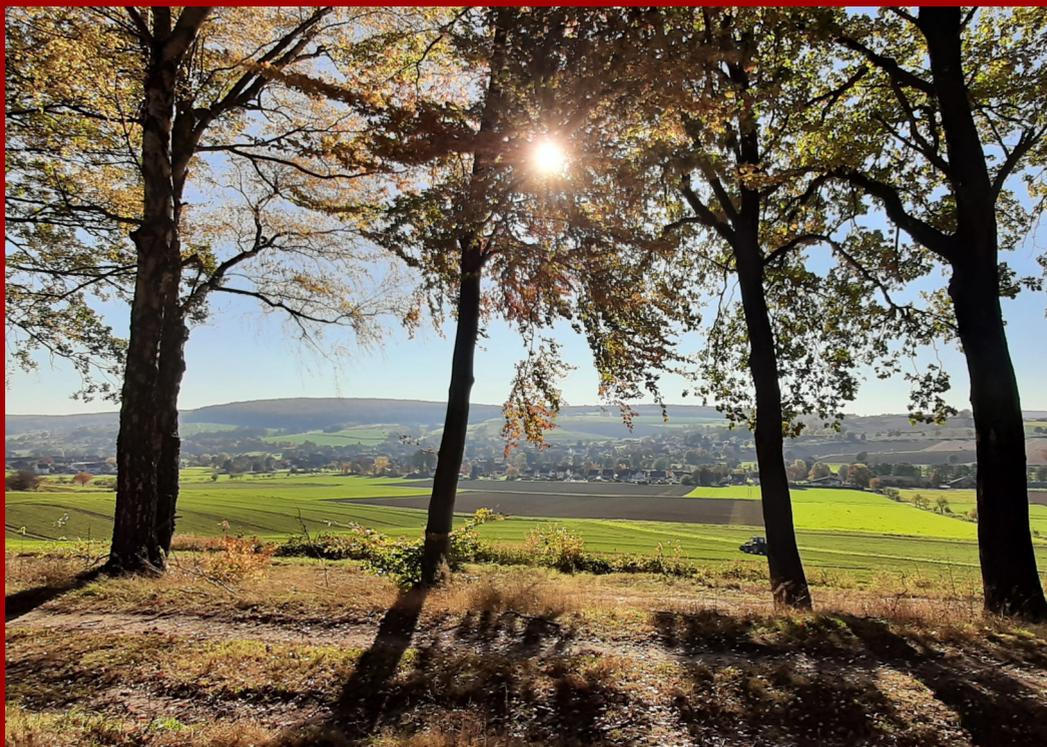


Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schönhagen



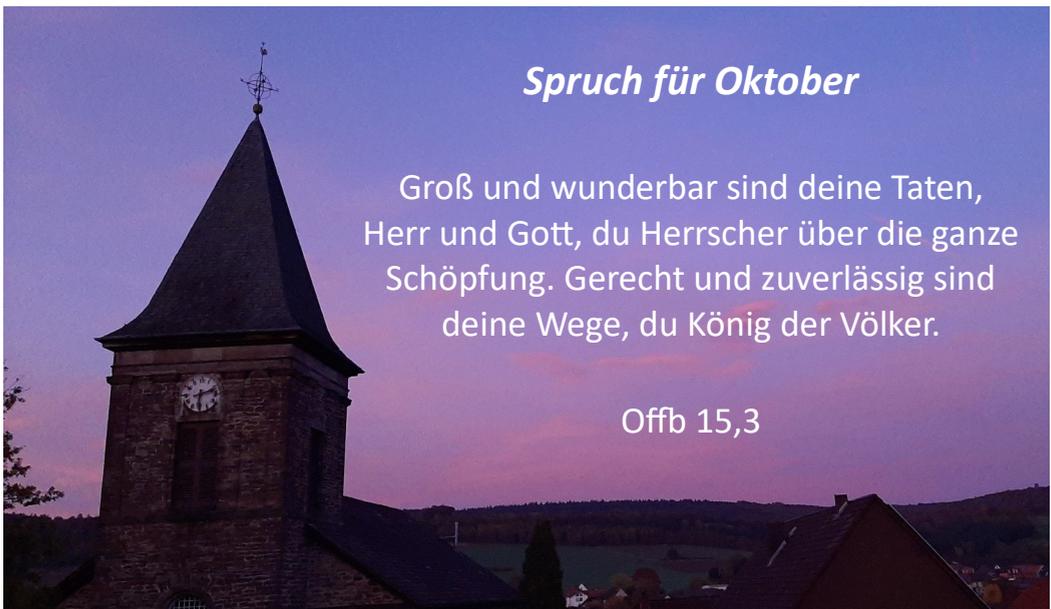
# Gemeindebrief

September/Oktober 2022





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mein liebstes Gesangbuchlied	Seite 4
Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 449	Seite 6
Abschlussgottesdienst der 4. Klasse am 11. Juli 2022	Seite 8
In meinem Garten	Seite 12
Nähen nach „Strich und Faden“	Seite 12
Aus der Krippe und dem Kindergarten	Seite 13
Qualitätsmanagement in der Kindertagesstätte	Seite 16
Wussten Sie schon?	Seite 17
Kleidersammlung für Bethel	Seite 18
Hinweise	Seite 19
Gebetsanliegen	Seite 19
Wo finde ich wen?	Seite 20
Freud und Leid	Seite 21
Gemeindeveranstaltungen	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24



Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Gemeindeglieder!

Kennen Sie das letzte Buch der Heiligen Schrift? Ganz hinten in der Bibel steht die Offenbarung des Johannes. Es ist das wohl schwierigste Buch der Bibel. Aber wer sich darauf einlässt, in diese Texte vorzudringen, dem werden sich viele Geheimnisse dieses Buches öffnen.

Ich liebe ein Wort aus dem 3. Kapitel. Da sagt der auferstandene Jesus Christus: *„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“* (Offb 3,20).

Jesus Christus steht vor der Tür und klopft an. Was ist mit dieser Tür gemeint? Ich sage es zunächst in einem Bild: Gemeint ist die Herzenstür. Jesus Christus ist uns ganz nah, und er bittet darum, dass wir ihn in unser Leben aufnehmen. Und wie klopft er an? Jeder erlebt die Gegenwart Jesu Christi anders. Aber gewiss ist, dass er durch Worte und Taten anklopft. Durch die Worte, die wir in der Heiligen Schrift lesen und im Gottesdienst hören. Durch die Taten, wo er uns seine Freundlichkeit, aber auch seine Strenge erfahren lässt. Sowohl in schönen Stunden, aber auch in Stunden, die wir nicht verstehen, will uns Jesus Christus begegnen, klopft er bei uns an.

Die Frage ist, ob wir Jesus Christus hören wollen, ob wir ihm die Tür öffnen, ob wir

ihn bei uns einlassen. Dass Jesus Christus vor der Tür steht und anklopft, das ist gewiss. Ungewiss ist, ob wir auf die Klopfschläge Jesu Christi achten. Versuchen Sie doch einmal das, was Sie „Glück“, „Pech“ oder „Schicksal“ nennen, als eine Begegnung mit Jesus Christus zu begreifen. Dann werden Sie merken, wie nah er Ihnen wirklich ist. Wir brauchen uns nur zu öffnen.

Was dann geschieht, verheißt uns Jesus Christus so: *„zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir“*. Wer sich Jesus Christus gegenüber öffnet, bei dem wird er einkehren. Und er wird das Abendmahl mit ihm feiern. Damit ist nicht das Abendmahl im Gottesdienst gemeint, sondern das Festmahl der Ewigkeit, das Freudenmahl im Himmel, wo Christus selbst den Tisch decken wird zu einer Feier unermesslicher Seligkeit. Aber das Heilige Abendmahl, das wir im Gottesdienst feiern, ist schon jetzt ein Abbild und ein Aufleuchten dieses himmlischen Freudenmahles.

Jedem, der Jesus Christus in sein Leben hineinlässt, gilt diese Verheißung; dem ist ein Platz am Tisch des Herrn in der Ewigkeit gewiss.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Klopfschläge Jesu Christi in Ihrem Leben erkennen und dass Sie ihn in Ihr Leben hineinlassen. Dann werden Sie ewige Freude



erfahren.

Ihr

Seien Sie und Ihre Familien ganz herzlich unserem Gott befohlen!

*Pastor C. Schiller*

---

## ***Mein liebstes Gesangbuchlied***

---

**A**ls ich die Idee hatte, im Gemeindebrief etwas über mein Lieblingslied zu schreiben, war mir nicht bewusst, dass dieses Lied gar nicht im Gesangbuch steht. Ich wurde ermutigt, trotzdem etwas über dieses Lied mit dem Originaltitel „Beten“ von Christoph Zehendner zu schreiben. Ein Text nach Matthäus 6,5-8.

*1. In der Stille angekommen,  
werd ich ruhig zum Gebet.  
Große Worte sind nicht nötig,  
denn Gott weiß ja, wie's mir geht.*



Ich bin kein Mensch der Stille und der Ruhe, sondern ständig aktiv und in Bewegung. So war auch mein Gebet immer etwas Aktives, Unruhiges, und ist es auch häufig heute noch. Bei verschiedenen Seminaren und Freizeiten, wie im Kloster in Triefenstein oder bei den Brüdern in Taizé, habe ich diese Stille erlebt. So ist und bleibt es oft noch eine tiefe Sehnsucht, in der Stille anzukommen und ruhig zu werden. Durch meine guten Erfahrungen suche und finde ich

dann immer wieder Möglichkeiten, meine Zeit mit Gott in der Stille zu verbringen und zur Ruhe zu kommen. Mir tut es gut zu wissen, dass Gott meine Bedürfnisse und meine Empfindungen kennt und darum weiß, ohne dass ich große Worte machen muss.

*2. In der Stille angekommen,  
leg ich meine Masken ab.  
Und ich sage Gott ganz ehrlich,  
was ich auf dem Herzen hab.*

Ich habe erfahren, dass es im Leben hilfreich sein kann, wenn die Menschen um mich herum nicht alles über mich wissen, dass es gut ist, wenn ich mich hinter meiner Maske verstecken kann. Ich habe aber auch festgestellt, dass das auch anstrengend und mühevoll sein kann. Da tut es gut, in der Stille bei Gott die Masken abzulegen und ganz ehrlich zu sein, ihm alles zu sagen, was mich im Innersten bewegt.

*3. In der Stille angekommen,  
schrei ich meine Angst heraus.  
Was mich quält und mir den Mut nimmt,  
all das schütt ich vor Gott aus.*

Es gibt diese Situationen in meinem Leben, wo mir der Mut fehlt, wo ich mich schwach und hilflos fühle. Und wieder darf ich ehrlich sein und Gott das hinlegen, was mich quält und mutlos macht. Und nicht nur vor ihn hinlegen, sondern herausschreien, damit ich ganz frei sein kann.

*4. In der Stille angekommen,  
nehm ich dankbar, was er gibt.  
Ich darf zu ihm „Vater“ sagen,  
weil er mich unendlich liebt.*

Und wenn ich dann in der Stille bei Gott bin, erlebe ich diese Dankbarkeit für all das, was er mir gibt. Er nimmt mir meine Sorgen und Nöte ab und beschenkt mich mit unendlich vielen Gaben, die ich dankbar aus seiner Hand nehmen darf.

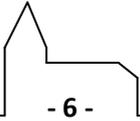
Nicht nur zu wissen, dass Gott immer und überall gegenwärtig ist, in der Stille kann ich spüren, wie Gott mich unendlich liebt. Er möchte mein Vater sein und ich darf sein Sohn sein.

*Kehrvers:  
Danken und loben, bitten und flehn,  
Zeit mit Gott verbringen.  
Die Welt mit offenen Augen sehn.  
Reden, hören, fragen, verstehn.  
Zeit mit Gott verbringen.  
Die Welt mit seinen Augen sehn.*

*(Text: Christoph Zehendner,  
Melodie: Manfred Staiger 1994)*

Stille werden, ehrlich sein und dankbar sein, dazu lädt mich dieses Lied ein. Im Alltag gelingt mir das nicht immer. In meiner „stillen Zeit“ am Morgen begleitet mich dieses Lied, und oft nehme ich es in Gedanken mit in meinen Tag. Es hilft mir dabei, offen zu sein für all das Großartige, was mir unser Schöpfer geschenkt hat. Aber auch offene Augen zu haben für das, was in unserer Welt noch unvollkommen ist. Es ist meine Sehnsucht, Zeit mit Gott zu verbringen, um die Welt immer mehr mit Gottes Augen zu sehen. Einen dankbaren Blick zu haben für all die Schönheiten in Gottes Schöpfung und den achtsamen Blick zu haben für die Nöte, Sorgen und Ängste, die es um mich herum gibt.

*Martin Walter*



## Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 449

**W**elches mein liebstes Gesangbuchlied ist, weiß ich schon sehr lange. Ich habe es in einem meiner ersten Gottesdienste als Vorkonfirmand in Schönhagen gehört und sehr schnell lieben gelernt.

Es ist das Lied 449 in unserem Gesangbuch mit dem Text von Paul Gerhardt: „Die güldne Sonne“.

Das Lied hat eigentlich zwölf Strophen, ich habe mir für diesen Artikel einige von ihnen herausgesucht.

Schon wenn ich an die schwungvolle Melodie denke, habe ich ein Lächeln auf den Lippen. In diesem Lied zeigt sich mir ganz deutlich die Gewissheit, dass wenn wir unser Leben nur auf Gott setzen, wir alles zum Leben haben, was wir benötigen. Die „güldne Sonne“ für mich hier als Sinnbild für Jesus Christus. Er ist es, der uns das Licht schenkt, sodass wir nie im Dunkeln stehen. Als Vorkonfirmand war mir die Bedeutung des Textes nicht ganz klar, aber je öfter ich es gesungen habe, desto mehr habe ich mir meine eigenen Gedanken gemacht, wie man den Text verstehen kann.

*1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht.*

*Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schau den Himmel mit meinem Gesicht.*



So schwer wir es manchmal auch in unserem Leben haben, wenn dunkle Wolken aufziehen, unser Gott kommt mit seiner überschwänglichen Liebe und erhellt unsere Lebenswege. Wenn ich allein auf Gott schaue, kann ich nur positiv in die Zukunft blicken.

*3. Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen Güter und Gaben; was wir nur haben, alles sei Gotte zum Opfer gesetzt! Die besten Güter sind unsre Gemüter; dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, an welchen er sich am meisten ergötzt.*

Wir sollen Gott mit unseren Liedern und Gebeten loben und ihn preisen. Ich glaube ganz fest, dass Gott sich nicht nur über unseren Gesang in der Kirche am

Sonntagmorgen freut, sondern immer, wenn wir ein Liedchen auf den Lippen haben.

Vielleicht singt jemand gerne morgens unter der Dusche oder bei der Gartenarbeit. Oder im Auto auf einer längeren Fahrt. Ich zum Beispiel singe gerne, wenn ich mit meinem Sohn im Kinderwagen spazieren gehe. Gott freut sich über jeden freundlichen Gesang, und mit unseren Liedern erfreuen wir das Herz Gottes.

*4. Abend und Morgen sind seine Sorgen; segnen und mehren, Unglück verwehren sind seine Werke und Taten allein.*

*Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.*

Tag und Nacht hält unser Gott seine schützenden Hände über uns. Er bewahrt uns vor aller Gefahr und passt stets auf uns auf. Ob wir in der Schule sind oder bei der Arbeit. Ob beim Einkaufen oder zu Hause auf dem Sofa, unser Gott ist immer bei uns, sodass wir uns nie fürchten müssen.

*6. Lass mich mit Freuden ohn alles Neiden sehen den Segen, den du wirst legen in meines Bruders und Nächsten Haus.*

*Geiziges Brennen, unchristliches Rennen nach Gut mit Sünde, das tilge geschwinde von meinem Herzen und wirf es hinaus.*

Ich bitte Gott, dass ich mich für meine Mitmenschen freuen kann, wenn es ihnen gutgeht. Wie gemein wäre es, Freunden oder auch Nachbarn Steine in den Weg zu legen, wenn sie Erfolg haben. Bei uns im Garten in unserem Hochbeet bauen wir jedes Jahr viel Gemüse an – manchmal geht die ein oder andere Pflanze ein oder wird abgefressen. Bei unserem Nachbarn im Garten wächst aber genau diese Gemüsepflanze wunderbar und bringt eine reiche Ernte. Dann freue ich mich doch für unseren Nachbarn und hole mir ein paar hilfreiche Tipps, wie es vielleicht im nächsten Jahr auch bei mir klappen kann. Dieses freundliche Gemüt schenkt mir Gott, und er hilft mir, gerecht durchs Leben zu gehen – welch eine Freude, dass Gott mir das in meinem Lieblingslied verspricht.

*8. Alles vergehet, Gott aber stehet ohn alles Wanken; seine Gedanken, sein Wort und Wille hat ewigen Grund.*

*Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund.*

*(Text: Paul Gerhardt 1666,  
Melodie: Johann Georg Ebeling 1666)*

Gott ist unser Fels in der Brandung. Unser Lebenssturm kann noch so groß sein, Gott hält allem stand. Was er uns zusagt und verspricht, das hält er. Alles, was

Gott von uns möchte, ist, dass wir seinem Wort treu sind und ihm alleine vertrauen.

Aus diesem Lied, meinem Lieblingslied, kann ich täglich neue Glaubenskraft schöpfen. Es bestärkt mich und gibt mir

neuen Mut. Es zeigt mir, dass Gott stets an meiner Seite ist, mich an die Hand nimmt und alle meine Wege hell macht. So möchte ich Gott weiterhin als „güldne Sonne“ in meinem Herzen tragen.

*Tobias Höche*

---

## **Abschlussgottesdienst der 4. Klasse am 11. Juli 2022**

---

**E**s war schon ein außergewöhnlicher Abschlussgottesdienst, zu dem wir uns am letzten Montag des Schuljahres 2021/2022 in der Martin-Luther-Kirche in Schönhagen versammelt hatten, um unsere Viertklässler zu verabschieden. Zunächst stellte sich heraus, dass die Kinder unserer vierten Klasse weder von Herrn Pastor Carsten Schiller noch von Frau Kerstin Ahlborn verabschiedet werden konnten. Ein besonderer Dank gilt deshalb Frau Gisela Waßmuth-Kahle

(Pastorin im Ruhestand) aus Uslar, die sich bereit erklärte, hier einzuspringen. Der abgehende Jahrgang ist der erste Jahrgang, mit dem wir auch Kinder aus Uslar in unsere Schule aufnehmen konnten. Der Tatbestand ihres Abgangs machte uns allen klar, wie die Zeit vergeht! Die Kinder der Klasse 4 hatten sich mit ihrem Musiklehrer Herrn Ralf Jasper einen besonderen Beitrag zur Ausgestaltung des Gottesdienstes einfallen lassen, der sich sehen lassen konnte!



Nach einem feierlichen Orgelspiel begrüßte Pastorin Waßmuth-Kahle alle Kinder, Eltern und Anwesenden. Anschließend sangen alle zur Einstimmung und mit viel Schwung und Bewegung das Lied „Wir wollen aufstehen“.

Danach führte die vierte Klasse das Musi-

cal „Pokko und die Trommel“ auf, dessen Handlung auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Matthew Forsythe basiert. Das Musical dazu haben Ralf Jasper und Werner Teichmann geschrieben und komponiert. Beide begleiteten auch die Aufführung der vierten Klasse mit Gitarre und E-Piano.

In dem Musical geht es um ein kleines Froschmädchen namens Pokko, das mit seinen Froscheltern in einem Pilz lebt. Eines Tages bekommt sie von ihren Eltern eine Trommel geschenkt. Als den Eltern ihr ständiges Bum-bum oder Pok-ko im Pilz zu laut wird, schicken sie ihr Kind hinaus in den Wald.

Als nun in die Stille des Waldes ihr Pokko dringt, erwacht dort plötzlich Leben: erst etwas zaghaft, dann kräftiger. Schon kommen Waschbär und Hase mit Banjo und Trompete dazu. Auch der Wolf kommt – nun, der muss noch viel lernen, wie sich die Tiere in einer Waldband zu benehmen haben! Bald schließen sich der Hund mit der Laute und die Maus mit dem Xylophon an. Die Schildkröte spielt die Schalmel und der Luchs die Pauke. Alle Tiere schließen sich an und folgen Pokko.

Zuletzt hören auch die Eltern die Klänge und sind dabei: „Weißt du was? Sie

spielt richtig gut!“ Tja, das hätten sie nicht gedacht. Richtig gut ist sie, die Kleine! Draußen hat sie alle begeistert, hat Musik nicht alleine gemacht, sondern alle hinzu geholt und eine Band gegründet, mit vielen Partnern.

Um ihren Platz in der Welt zu finden, haben es die Bremer Stadtmusikanten



dereinst mit Räubern aufnehmen müssen. Pokko und ihre Band finden hier eine ganz andere Lösung: Ihnen geht es zu allererst um Spiel und Tanz. So ändern sie ihre Welt, statt eine neue zu erobern.

Ein guter Gedanke und Ausblick für Schulkinder, die sich in einer Phase der Neuorientierung befinden, verleiht er doch Zuversicht und macht Mut. Diesen Geist spürten die Kinder bereits beim Einstudieren des Musicals unter der Leitung von Ralf Jasper im Musikunterricht der letzten Wochen des Schuljahres. Getragen davon, zeigten dann auch alle

kleinen Schauspieler bei der Uraufführung im Rahmen des Abschlussgottesdienstes eine tolle Leistung! Kein Wunder also, dass ihre Aufführung von allen Anwesenden bestaunt und mit lautem Applaus bedacht wurde!

In ihrer Ansprache griff Frau Pastorin Waßmuth-Kahle die Botschaft der Geschichte auf und vertiefte die Gedanken von Gemeinschaft und Miteinander. So stellte sie Pokko als unternehmungsaktives Mädchen, den Kopf voller Ideen und ansteckender Fröhlichkeit dar. „Mit ihrem Spiel hat Pokko ein Signal gesetzt: Pok-ko. Sie selber ist das Signal. Alles ist in Bewegung geraten, alle ziehen hinterher.

Eine/r hat angefangen. So ist das oft: Eine/r weiß, was die anderen brauchen. Sie wissen es manchmal nicht selbst und brauchen eine/n, die/der ihnen auf die Sprünge hilft und den Weg weiß. Sie lassen sich inspirieren. Wo es hinget? Keine Ahnung. Aber es sieht gut aus.

Pokko hat das Vertrauen der anderen Tiere. Sie spüren: Die weiß Bescheid. Wir nennen das Ausstrahlung und Anziehungskraft oder

mit einem Fremdwort: Charisma. Pokko hat diese besondere Gabe. In der Geschichte merken das am Ende auch ihre Eltern. Sie werden von Pokko auf neue und wohl auch spannende Wege geführt. Ein Abenteuer beginnt!“

Anschließend übergaben traditionell alle anderen Klassen ein Abschiedsgeschenk zur Erinnerung an die gemeinsame Schulzeit:

Nach einleitenden Dankesworten ihres Klassenlehrers Herrn Jasper überreichten die Kinder der ersten Klasse kleine „Schnuckertüten“, um den Viertklässlern nicht nur den weiteren Schulweg zu versüßen, sondern auch etwas zurückzugeben für die gute Unterstützung gerade am Schulanfang!

Die zweiten Klassen hatten bunte Blumen aus Papier gebastelt und gemeinsam ein Gedicht auswendig gelernt. Jedes Kind sagte eine Zeile auf. Sie be-



zeichneten die Schule als eine bunte Blumenwiese, in der alle „Blumen“, ob groß oder klein, einfarbig oder bunt, ihren Platz haben. Mit ihren Papierblumen überreichten sie anschließend jedem Viertklässler ein Tütchen mit Blumensamen und den Wünschen, dass auch die Zeit in der nächsten Schule eine bunte Blumenwiese werde.

Laura Krieghoff und Lina Brecht aus der Klasse 3 erklärten den Viertklässlern zunächst, dass mit dem Schulwechsel eine „neue Einschulung“ verbunden sei, und wünschten einen guten Start und viel Freude an der neuen Schule. Als Geschenk übergaben darauf die Drittklässler kleine Schultüten mit einem „Notfallset“ für die neue Schule. Einen besonders berührenden Akzent setzte die Schulbegleiterin Margret Hüne, als sie ihr eigens für die Kinder umgedichtetes Lied „Halleluja“ von Leonard Cohen mit instrumentaler und vokaler Unterstützung durch Ralf Jasper vorsang.

Sehr persönliche Worte für jeden Schüler fand dann die Schulleiterin Dagmar Schlieper, die in den ersten beiden Schuljahren auch die Klassenlehrerin der Kinder war. Sie erinnerte an gemeinsam Erlebtes und hatte dabei auch die eine oder andere Anekdote parat. Besonders freute sie sich jedoch über die gute Entwicklung der Kinder, die diese in den vier Jahren genommen hatten, und wünschte allen viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Weg.

Die Klassenelternratsvorsitzende Valerie Badtke und ihre Stellvertreterin Imke Riedel überreichten als Dank Geschenke an die Lehrkräfte.

Das Lied „Segne, Vater, tausend Sterne“ stimmte dann auf die Segensbitte durch Pastorin Waßmuth-Kahle ein. Für die Lehrerin Svenja Jäger, die die Schule ebenfalls verlässt, bat sie um Glück und Zufriedenheit auf ihrem weiteren Berufsweg und dankte weiterhin vor allem ihr und Herrn Jasper, aber auch der Schulleiterin Dagmar Schlieper sowie der Schulbegleiterin Margret Hüne für alle Zeit und Energie, die sie als Unterrichtende in diesem Jahrgang aufgebracht hatten. Abschließend sprachen alle gemeinsam das Vaterunser und Pastorin Waßmuth-Kahle verabschiedete die Anwesenden mit dem Segen!

Es war schon immer eine gute Sache, zum Ende einer Geschichte ihren Anfang einzubeziehen!

So bildeten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 gemeinsam mit Herrn Jasper am Ausgang eine musikalische Gasse, die alle Besucher beim Verlassen der Kirche durchschreiten mussten. Unter den Klängen von Pokkos Musik konnten die Gäste den Geist Pokkos hautnah spüren und in sich aufnehmen. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Jasper und Herrn Teichmann, Frau Pastorin Waßmuth-Kahle und die Kirchengemeinde Schönhagen!

*Michaela Rink*



## In meinem Garten

---

In meinem Garten ist vielleicht etwas los. Die Bäume biegen sich von der Last der Äpfel und Birnen. Rote, grüne und gelbe Früchte liegen wie gesät auf der Erde. Viel Arbeit ist angesagt. Trotz alledem: danke, lieber Gott!

Einkehr

Bei einem Wirte wundermild,  
Da war ich jüngst zu Gaste;  
Ein goldner Apfel war sein Schild  
An einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum,  
Bei dem ich eingekehret;  
Mit süßer Kost und frischem Schaum  
Hat er mich wohl genähret.

Es kamen in sein grünes Haus  
Viel leichtbeschwingte Gäste;  
Sie sprangen frei und hielten Schmaus  
Und sangen auf das beste.

Ich fand ein Bett in süßer Ruh  
Auf weichen, grünen Matten  
Der Wirt, er deckte selbst mich zu  
Mit seinem kühlen Schatten.

Nun fragt ich nach der Schuldigkeit,  
Da schüttelt er den Wipfel.  
Gesegnet sei er allezeit  
von der Wurzel bis zum Gipfel.

*(Gedicht von Ludwig Uhland)*

*Karin Rüschel*

---

## Nähen nach „Strich und Faden“

---

Die berühmte Suche nach der Nadel im Heuhaufen... Oft fällt es uns im Alltag schwer, unsere Ziele zu verfolgen. Wir vermissen Lösungen, obwohl sie genau vor uns sind. Wir suchen nach Anleitung, verlieren uns aber im großen Durcheinander der Informationen. „Wie machst Du das nur?“, fragte mich meine Familie bereits oft, „du hast das Schneidern doch gar nicht gelernt!“ Stimmt, erst in den letzten Jahren wurde das Nähen zu meiner großen Leidenschaft, zu meinem geliebten Hobby. Anfangs benötigte ich noch starke Leitfäden, viel

Zuspruch für mein Tun, bekam meine Anregungen aus Zeitschriften oder dem Internet. Über die Jahre hinweg merkte ich jedoch, dass man im direkten Austausch mit Menschen am meisten lernen kann. Miteinander lässt sich einfach mehr erfahren. „Mir geht es genauso“, hörte ich aus vielen Gesprächen heraus, „ich habe so viele unbeantwortete Fragen!“ Somit gründete ich vor zwei Jahren mit freundlicher Einwilligung des Kirchenvorstandes den Nähkreis unserer Gemeinde, mittlerweile bekannt unter unserem Motto „Strich und Faden“. In

vielen gemeinsamen Gesprächen und aktivem Handeln helfen wir uns hier, kommen uns dabei näher und bilden eine kreative Gemeinschaft. Wir häkeln, stricken und nähen einmal im Monat, ohne dabei den Faden zu verlieren. Benötigen Sie vielleicht auch Unterstützung, suchen Sie genauso das nette Gespräch und den gewissen „Leitfaden“ in Ihrem Leben? Das Glück ist nur einen Stoff entfernt! Bei uns ist jedermann willkommen, denn hier helfen sich Alt und Jung und geben nützliche Ratschläge vor Ort oder auch in unserer offenen WhatsApp-Gruppe. Herzlich willkommen bei „Strich & Faden“!



*Ihre Susanne Otte*

---

## ***Aus der Krippe und dem Kindergarten***

---

**L**iebe Gemeinde!

Gerade ist der letzte Tag unseres Krippen- und Kindergartenjahres angebrochen.

Was war los in den nun hinter uns liegenden Wochen?

In der Krippe gestalteten die Krippenmitarbeiterinnen sehr behutsam die Eingewöhnung der neuen Kinder, die in den letzten Monaten noch unsere Krippengruppe komplett machten. Es wurde

gespielt, gekuschelt, gesungen, gematscht, gestaltet und das Außengelände genossen. Es war eine intensive Zeit und alle haben sich gut eingewöhnt und zueinander gefunden.

Im Kindergarten wählten sich die Kinder das Projektthema „Regenbogen“, das einlud, dieses Naturphänomen zu entdecken mit Experimenten und vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Auch Waldtage standen wieder auf dem Programm im Mai, Juni und Juli. An diesen Tagen ver-



schluss im Garten des Kindergartens. Alle Krippen- und Kindergarteneltern mit Kindern waren eingeladen, einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und einem Puppentheater zu genießen. Das Wetter war super, nicht zu heiß und nicht zu kühl, und es hat großen Spaß ge-

bracht, mal wieder in so großer Runde zusammen Zeit zu verbringen.

macht, mal wieder in so großer Runde zusammen Zeit zu verbringen.

Doch dann war auch das Ende des Krippenaktionstages. Im Mai konnten wir nach zwei Jahren Unterbrechung durch Corona einen Gartenaktionstag gestalten. Zwar war gar nicht so viel zu tun, da wir durch Reiner Wtorek einen tollen Hausmeister haben, der uns alles repariert, was kaputt geht, und uns hervorragend unterstützt. Doch wir wollten gerne wieder einmal eine größere Aktion mit den Eltern unternehmen. So trafen wir uns an einem Samstagmorgen im Mai mit allen Eltern und Kindern auf unserem Außengelände. Es wurde fleißig gestrichen und die Beete geharkt. Zum Abschluss am Mittag wurde zusammen gegrillt und die leckeren mitgebrachten Salate der Eltern verspeist. Es war ein so fröhliches Miteinander, dass wir Lust hatten, gleich wieder ein neues Event zu planen.

Diesen Wunsch haben wir uns dann letzte Woche erfüllt – unseren Sommerab-



pen- und Kindergartenjahres eingeläutet.

Für die Abschiedskinder der Krippe gestalteten die Krippenmitarbeiterinnen einen kleinen Gottesdienst in der Kirche und segneten die Kinder. Sehr berührend in dieser großen Kirche. Außerdem gab es noch einen schönen Abschluss am letzten Tag mit Mitmachliedern und Geschenken. Ja, sie sind „groß“ geworden unsere „Kleinen“ und können nun in den Kindergarten wechseln.

Für die Abschiedskinder des Kindergartens gestalteten wir Kindergartenmitarbeiterinnen eine Übernachtung im Kindergarten. Nach zwei Jahren Pause wegen Corona freuten wir uns sehr, dass



dies in diesem Jahr wieder möglich war. Mit Besuch im Schwimmbad, Schatzsuche, gemeinsam gekochten Abendessen, Übernachtungsparty mit Guter-Nacht-Geschichte, Gebet und Taschenlampen war das für unsere fünf Vorschulkinder etwas ganz Besonderes. Berührend waren für mich die Worte der Kinder: „Das ist der schönste Tag in meinem Leben.“, „Das ist der schönste Tag auf der ganzen Welt.“, „Warum kann dieser Tag nicht unendlich sein?“.

Am nächsten Morgen kamen die Eltern der Kinder und saßen mit uns bei einem gemütlichen Frühstück zusammen und redeten über die schöne gemeinsame Zeit im Kindergarten.

Auch wir gestalteten in den letzten Tagen noch einen kleinen Gottesdienst in der Kirche, erzählten die Geschichte von der Kindersegnung und segneten die Kinder für ihren weiteren Weg.

So ist dieses Jahr zum Abschluss gekommen und nach unserem Urlaub starten wir wieder mit fünf neuen Kindern im Kindergarten und sieben neuen Kindern (drei im August, einem Kind im September, zwei im November und einem im Januar) in der Krippe. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrem Gebet unterstützen, dass die Eingewöhnung gut gelingt, sich alle Kinder wohlfühlen und wir Mitarbeiterinnen die Kraft für diese sensible Arbeit behalten.

*Mit lieben Grüßen  
Ihre Helga Heuer*



## Qualitätsmanagement in der Kindertagesstätte

**W**ir treffen uns im Jahr zwei nach der Verleihung des Gütesiegels im Qualitätsmanagement für unsere Kindertagesstätte. Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit wird jedes Jahr mit einer Konferenz im Qualitätssicherungsmanagement weiter erarbeitet. Dazu kommen wir im Gemeindehaus zusammen. Dies sind die Mitarbeiterinnen vom Kindergarten und der Kinderkrippe, der Elternbeirat sowie der Kirchenvorstand. Die Fachberaterin Frau Wittenburg-Tristam übernimmt die fachliche Leitung für vier Stunden konzentrierter und guter Arbeit für unsere Kita.

Die Gliederung dieser Qualitätssicherungskonferenz teilt sich in drei Blöcke. Zuerst berichtet Helga Heuer über die aktuelle Situation in der Kita. Danach wird die Zufriedenheit mit dem Erreichen der vorgegebenen Qualitätsziele ermittelt, getrennt nach den fünf Teil-



nehmergruppen: Team Kindergarten, Team Krippe, Kita-Leitung, Elternvertretung und Kirchenvorstand. Auf dieser Einschätzung basierend, werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet und anschließend gewichtet. Diese Bewertung soll für die Weiterentwicklung der Kita im nächsten Jahr zielführend sein. Hier die fünf Bereiche, an denen im kommenden Jahr unter anderem gearbeitet werden soll:

- (1) Die räumliche Situation des Kindergartens soll verbessert werden. Im Moment haben wir das Problem, dass zum Teil das Büro, die Küche und der Waschraum als Spielräume mitgenutzt werden, weil das Raumangebot begrenzt ist.
- (2) Es besteht der Wunsch, die Kooperation mit der Grundschule zu verbessern. Um den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule für die Kinder einfacher zu gestalten, möchten die Kindergartenmitarbeiterinnen weiter und intensiver auf die Schule zugehen.
- (3) Es soll weiterhin versucht werden, Vertretungskräfte zu gewinnen, um die personelle Situation langfristig zu sichern.
- (4) Die Zusammenarbeit mit dem Träger soll nach der Corona-Pause wieder intensiviert und weiter ausgebaut werden.
- (5) Auch soll es in der Zusammenarbeit mit den Eltern wieder vermehrt Themenelternabende geben, da sich

diese in der Vergangenheit großer Beliebtheit erfreuten.

Für mich war es wieder eine sehr gute und offen geführte Qualitätskonferenz. Besonders das fröhliche Miteinander

des ganzen Teams hat dazu beigetragen und zeichnet unsere Kita aus.

*Regina Gruhne*



*Wussten Sie schon...?*

- ☞ dass der Kirchenvorstand am 29. Oktober einen Ausflug plant, weil die übliche mehrtägige Rüstzeit ja schon dreimal nicht stattfinden konnte?
- ☞ dass wir in diesem Kirchenjahr bisher 8.557,- Euro an freiwilligem Kirchgeld bekommen haben? Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!
- ☞ dass geplant ist, zusammen mit dem ambulanten Hospizdienst am Ewigkeitssonntag, dem 20. November, um 16.30 Uhr eine ökumenische musikalische Andacht in unserer Kirche in Schönhagen zu feiern?
- ☞ dass endlich wieder das „Himmlische Frühstück“ stattfinden soll? Das erste Treffen nach der Corona-Pause ist am Samstag, dem 17. September, um 9.00 Uhr. Seien Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!





Der Umwelt zuliebe –  
gebrauchte Plastiktüten  
verwenden!

## Kleidersammlung für Bethel

durch die Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schönhagen

am Sonntag, den 18. September 2022  
und Montag, den 19. September 2022

Abgabestelle:

Martin-Luther-Kirche  
-linker Nebeneingang-  
Bornstraße 2  
37170 Uslar

Sonntag von 12.00 - 18.30 Uhr  
Montag von 8.00 - 17.30 Uhr

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

### Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder an der Kleidersammlung für Bethel beteiligen. Die Kleidersäcke können am **Sonntag, dem 18. September, in der Zeit von 12.00 bis 18.30 Uhr** und am **Montag, dem 19. September, von 8.00 bis 17.30 Uhr** abgegeben werden. Bitte legen Sie die Kleidersäcke so ab, dass der Eingang nicht versperrt wird. Kleidersäcke liegen rechtzeitig in der Kirche und im Pfarramt aus. Bitte legen Sie die Kleidersäcke ausschließlich in den genannten Zeiten ab. Die Kleiderspenden werden am Dienstagmorgen, dem 20. September, abgeholt.

Bitte beachten Sie, dass die Kleider und anderen Spenden weiter getragen und verwendet werden sollen. Wir wurden von den Bodelschwingschen Anstalten gebeten, darauf hinzuweisen, dass nur gut erhaltene Sachen wirklich helfen. Stark beschädigte, verschmutzte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe und dergleichen verursachen nur Kosten und zusätzliche Arbeit. Danke.

### Pastor im Urlaub

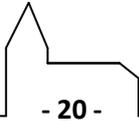
Pastor Schiller ist **vom 3. bis zum 16. Oktober** im Urlaub. Beerdigungsvertretung hat in dieser Zeit **Pastor Mark Trebing** aus Bodenfelde. Er ist telefonisch unter **05572/1884** erreichbar.

### Gebetsanliegen

**A**uch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen.

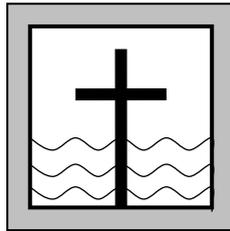
Wir beten:

- für unsere diesjährigen Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie den Segen Gottes noch einmal ganz neu erfahren dürfen und Gott sie auf allen Wegen begleitet.
- für unsere Kindertagesstätte, dass alle Kinder sich dort wohlfühlen und eine segensreiche Gemeinschaft erleben dürfen, dass die Mitarbeiterinnen Freude haben an der Arbeit mit den Kleinsten und immer wieder neu Kraft bekommen für die vielfältigen Aufgaben.
- für alle neuen Schulkinder, dass sie erfahren dürfen, dass Jesus Christus sie auf allen Wegen begleitet.



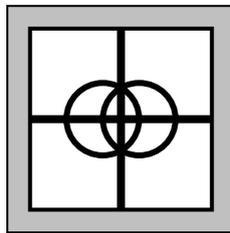
## Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<b><u>Das Pfarramt</u></b>	Bornstraße 4	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Pastor Carsten Schiller</b>	37170 Schönhagen		
	E-Mail: <a href="mailto:Carsten.Schiller@evlka.de">Carsten.Schiller@evlka.de</a>		
<b><u>Das Pfarrbüro</u></b>	Bornstraße 4	☎	<b>05571/913531</b>
<b>Kerstin Ahlborn</b>	37170 Schönhagen	📧	<b>05571/913532</b>
<b>Sprechzeiten:</b>	Di., 8.30-12.00 Uhr		
<b><u>Internet</u></b>	<a href="http://www.kirchengemeinde-schoenhagen.de">www.kirchengemeinde-schoenhagen.de</a>		
<b><u>Kindertagesstätte</u></b>	Amelither Straße 47		
<b>Helga Heuer</b>	37170 Schönhagen		
	E-Mail: <a href="mailto:kts.schoenhagen@evlka.de">kts.schoenhagen@evlka.de</a>		
<b>Öffnungszeiten Kindergarten:</b>	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎/📧	<b>05571/4067</b>
<b>Öffnungszeiten Kinderkrippe:</b>	Mo.-Fr., 8.00-15.00 Uhr	☎	<b>05571/3023970</b>
<b><u>Gemeindekreise</u></b>			
<b>Spielkreis</b>	Sandra Wegener	☎	<b>0160/4677301</b>
<b>Frauenkreis</b>	Monika Kamrad	☎	<b>05571/1344</b>
<b>Männerkreis</b>	Udo Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
<b>Bibelkreis</b>	Pastor Carsten Schiller	☎	<b>05571/2821</b>
<b>Besuchsdienstkreis</b>	Simone Stengel	☎	<b>05571/302329</b>
<b>„Himmlisches Frühstück“</b>	Regina Gruhne	☎	<b>05571/5937</b>
<b>„Strich und Faden“</b>	Susanne Otte	☎	<b>05571/915614</b>
<b><u>Blumenschmuck Kirche</u></b>	Nicole Ackurat	☎	<b>05571/5100</b>
<b><u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u></b>	Kerstin Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
<b>Ansprechpartner</b>	Regina Gruhne	☎	<b>05571/5937</b>
<b>Internet</b>	<a href="http://www.stiftung-kirche-im-dorf.de">www.stiftung-kirche-im-dorf.de</a>		
<b><u>Bankverbindungen</u></b>			
<b>Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG</b>			
<b>Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00</b>			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
<b>Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00</b>			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<b><u>Gemeindebrief</u></b>	Udo Ahlborn	☎	<b>05571/7060</b>
E-Mail:	<a href="mailto:Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de">Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de</a>		<b>0179/4513338</b>
<b>Impressum:</b>	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
<b>Redaktion:</b>	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
<b>Verantwortlich:</b>	Der Kirchenvorstand		



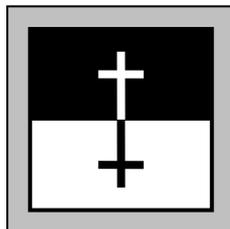
Die den HERRN liebhaben, sollen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht.

Ri 5,31b



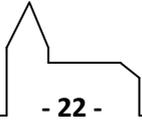
Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1 Joh 4,16b



Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Joh 11,25



## **Gemeindeveranstaltungen**

---

### **Frauenkreis:**

Mittwoch	14.09.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	12.10.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Männerkreis:**

Dienstag	27.09.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	25.10.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Bibelkreis:**

Mittwoch	21.09.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	19.10.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **Besuchsdienstkreis:**

Der Besuchsdienst trifft sich nach Absprache.

### **Spielkreis:**

Mittwoch	21.09.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
----------	--------	-----------	--------------------

Im Oktober trifft sich der Spielkreis nach Absprache!

### **Nähen nach „Strich und Faden“:**

Dienstag	13.09.	19.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	11.10.	19.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

### **„Himmlisches Frühstück“:**

Samstag	17.09.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

# Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



Qualitätskonferenz  
Kindertagesstätte  
am 24. Juni



„Vox Organi“ am 26. Juni mit  
Irene Roth-Halter aus Thurgau



Abschlussgottesdienst für die  
4. Klasse der Grundschule





# Gottesdienste

## September

Sonntag	04.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b>
Sonntag	11.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<b>Sonntag</b>	18.09.	10.00 Uhr	<b>Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation</b> mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	25.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst

## Oktober

<b>Sonntag</b>	02.10.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Erntedankfest</b> mit Feier des Heiligen Abendmahls
<b>Sonntag</b>	02.10.	14.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Erntedankfest in Kammerborn</b>
Sonntag	09.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b>
Sonntag	16.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	23.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	30.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>(Winterzeit beginnt!)</i>

Vesper mit Heiligem Abendmahl:	Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Komplet:	Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Abendandacht:	Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.